Südaustralien, die nächsten Schritte nach dem Blackout

geschrieben von Andreas Demmig | 25. März 2017

Und die Pointe des Witzes, ein Land von Sonnenschein und Windbrisen abhängig zu machen¸ liegt natürlich bei Südaustralien.

Wir dachten, dass wir vom Haken gekommen wären, als die Abbott Regierung die Kohlendioxid-Steuer verschrottete, jedoch – da lagen wir falsch. Die kollektive Macht der staatlichen Interventionen, große und kleine, getrieben von Mitleid für den Planeten, haben uns ärmer gemacht, als es sonst der Fall wäre. Der Garnaut Bericht im Jahr 2008 sprach von der massiven wirtschaftlichen Transformation, die erforderlich ist, um eine Kohlenstoff-unabhängige Zukunft zu erreichen, hat aber die Kosten stark unterschätzt.

Jay Weatherill, der Premier von Südaustralien, versucht die Energiekatastrophe zu reparieren, die er bislang bestritten hat

The Australian, Nick Cater
15 March 2017

Die abgerissenen Drähte und Kurzschlüsse der Energiepolitik in Südaustralien, würden die meisten politischen Sicherungen durchblasen. Aber als der Labor-Premier Jay Weatherill gestern Energie-Interventionen von $ 550 Millionen angekündigt hatte, erreichten die Paradoxien und Widersprüche den Punkt der Absurdität.

Vor sechs Monaten, im Gefolge eines katastrophalen, landesweiten Blackouts, wies Herr Weatherill jegliche Probleme mit seinem Elektrizitätssystem zurück; Es war alles nur wegen „zwei Tornados, die durch den Staat toben. Das war ein Wetterereignis“, sagte er, „das war kein Ereignis mit erneuerbaren Energien.“ Doch jetzt, nach weiteren Episoden von Lastabwürfen während der Spitzennachfrage, hat der Premier beschlossen, dass sein Stromnetz komplizierte und kostspielige Maßnahmen der Regierung erfordert, zur Energieerzeugung, Lagerung, Versorgung und Markt.

Es ist eine kühne Kehrtwendung, aber diese ist überschattet von den Langzeitaussichten dessen, was geschehen ist, weil Herr Weatherill versucht, die Probleme zu korrigieren, die aus den Ergebnissen resultieren, die durch seine Politik überhaupt erst entworfen und geschaffen wurden.

Die gebrochenen Versprechen grüner Energie waren ebenso unvermeidlich, wie sie teuer werden.

Die South Australian Labor Party entschied sich kopfüber, einen 50 Prozent Anteil der Erneuerbaren zu schaffen, das wurde entworfen, um die Erzeugung von Energie aus fossilen Brennstoffen aus dem Markt zu zwingen und damit die Emissionen zu senken. Als die Gaskraftwerke eingemottet wurden und die zwei staatlichen zwei Kohlekraftwerke vorbereitet waren, abgeschaltet zu werden, lehnte Herr Weatherill Anfragen zum Schutz der Energieversorgung durch die Subventionierung ihres fortgesetzten Betriebes ab.

Die Versprechungen der regierenden Labor Party:

Acting on climate change, protecting the environment

The key to tackling climate change is to drastically increase our investment in renewable energies like solar. That is why we'll commit to 50% renewable energy by 2030 because it will cut pollution, help create jobs of the future and lower energy prices.



Handeln gegen den Klimawandel, zum Schutz der Umwelt

Der Schlüssel zur Bewältigung des Klimawandels ist es, unsere Investitionen in erneuerbare Energien wie Sonne drastisch zu erhöhen. Deshalb haben wir uns auf 50% für erneuerbare Energien bis zum Jahr 2030 verpflichtet, denn es wird die Verschmutzung beschneiden, zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen und die Energiepreise erniedrigen.

Aktuell gefunden auf der Webseite der Labor Party, http://www.makeourfuturerenewable.com.au/

Jetzt plant Herr Weatherill, den Bau eines neuen Notfall-Gaskraftwerkes direkt zu finanzieren und Staatsanleihen auszugeben, um ein weiteres gasgefeuertes Kraftwerk in den Markt zu bringen. Als sie vor 15 Jahren für die Regierungsübernahme kämpften, versprach Labor, eine zusätzliche Zwischenverbindung nach New South Wales [im Südosten, Hauptstadt Sidney, 7,6 Mio Einwohner] zu bauen und das Energiesystem „in Ordnung zu bringen“. Labor hat bei diesen beiden Vorhaben gepatzt, plant aber jetzt, die Abhängigkeit des Bundeslandes zu reduzieren.

Das Problem ist, dass die Fehler nicht rückgängig gemacht werden können. Wie der Premier gestern bemerkte, ist die Northern Power Station in Port Augusta bereits teilweise abgerissen, also ist es zu spät, die Torheit zurückzunehmen, das Grundlast-Kraftwerk zu schließen. Gleichermaßen, mit genügend erneuerbarer Energien im Bundesstaat, um mehr als 40 Prozent des Angebots zu produzieren – sofern der Wind mitspielt – kann die subventionierte Energie nicht demontiert werden, die zum vermotten der Gasturbinen und mattsetzen von Investitionen geführt hat,.

So hat die spontane Intervention von Mr Weatherill etwas von einer politischen Absicherung. Für jetzt wird es nichts beheben. Der Staat bleibt anfällig für die Launen des Windes, die Zerbrechlichkeit der staatlichen Erzeugung von Strom und der Verfügbarkeit länderübergreifender Energie. Auch wenn der Bau schnell durchgeführt werden könnte, würde ein neues Gaskraftwerk für die kritische Spitzenbedarfsphase des nächsten Sommers nicht in Betrieb sein; Und die Versorgung wird noch weiter reduziert, wenn vorher das Hazelwood-Kraftwerk in Victoria innerhalb von Wochen schließt.

Herr Weatherills Politik – komplettiert mit Broschüren und Website – scheint in erster Linie ein Plan von Labor zu sein, um die nächste Wahl in einem Jahr zu gewinnen. Labor musste etwas machen und jetzt haben sie so etwas wie einen Plan.

Einige der Ideen sind es wert, berücksichtigt zu werden. Indem es den Grundeigentümern erlaubt wird, an den Lizenzgebühren zu verdienen, hofft die Regierung, den Weg für die Ausbeutung von mehr Gasreserven zu bereiten [Fracking], was entscheidend ist, um die Energiesicherheit und die Erschwinglichkeit zu untermauern. Auch, angesichts der Bündelung von Staatsanleihen, um neue Investitionen zu gewinnen, ist das eine

intelligente Art und Weise, um den Markt für den Staat arbeiten zu lassen.

Dennoch ist eine Gasförderung in Südaustralien bereits durch den Mangel an langfristigen Verträgen brachliegend. Die Einzelhändler anzuweisen, 36 Prozent der Energie aus staatlichen Quellen zu kaufen, scheint mehr als problematisch zu sein.

Wie Bundesumwelt- und Energieminister Josh Frydenberg darauf hinwies, bringt das den Nationalen Elektrizitätsmarkt durcheinander und es könnte mehr Aufwärtsdruck auf die Preise bringen. Herr Weatherill will auch 150 Millionen Dollar in großflächige Batteriespeicherung investieren, ein innovativer, aber riskanter Einsatz von öffentlichen Geldern – vor allem, wenn die Zuverlässigkeitsprobleme, die das beheben soll, durch den Push auf erneuerbare Energien verursacht wurden. Dies bringt uns zu der Zielmarge der erneuerbaren Energien, die diesen Push fördert und die Investitionen in andere Quellen unterbindet.

Labor plant, die Zielmarge, das RET [renewable energy target] zu verdoppeln, was bereits in den nächsten drei Jahren zusätzliche 10 Milliarden Dollar für Investitionen in Erneuerbare liefern soll. Es ist der größte Hebel in dem Mix, aber Herr Frydenberg und Malcolm Turnbull werden es nicht anfassen.



Zu finden auf der Webseite der Labor Party, http://www.makeourfuturerenewable.com.au/

The Australian

Australiens Großformatiges RET [Zielmarge Erneuerbare] ist der Elefant im Porzellanladen. Von heute bis 2031 wirkt es als eine [zusätzliche] $42 Milliarden Steuer für alle australischen Stromverbraucher, wobei die Subventionen in Form von Zertifikaten für Erneuerbare Energien (RECs oder LGCs), auf Wind- und Groß-Photovoltaikanlagen ausgerichtet

sind.

Die Marktverzerrung hat die Lebensfähigkeit der australischen Grundlastkraftwerke zerstört, führte zu raketenhaft angestiegenen Energiepreisen und hat Süd-Australiens Stromnetz an den Rand des Zusammenbruchs gebracht.

Aus irgendeinem Grund kann Malcolm Turnbull, der Prime Minister von Australien, sich nicht einfach der Realität stellen (siehe our post here). Aber früher oder später muss der Premier Minister sich der zerstörerischsten Maßnahme der Politik stellen, die dieses Land je gesehen hat.

Gefunden auf STT vom 20.03.2017

Übersetzt durch Andreas Demmig

https://stopthesethings.com/2017/03/20/elephant-in-the-room-australias-renewable-energy-target-the-cause-of-an-energy-calamity/